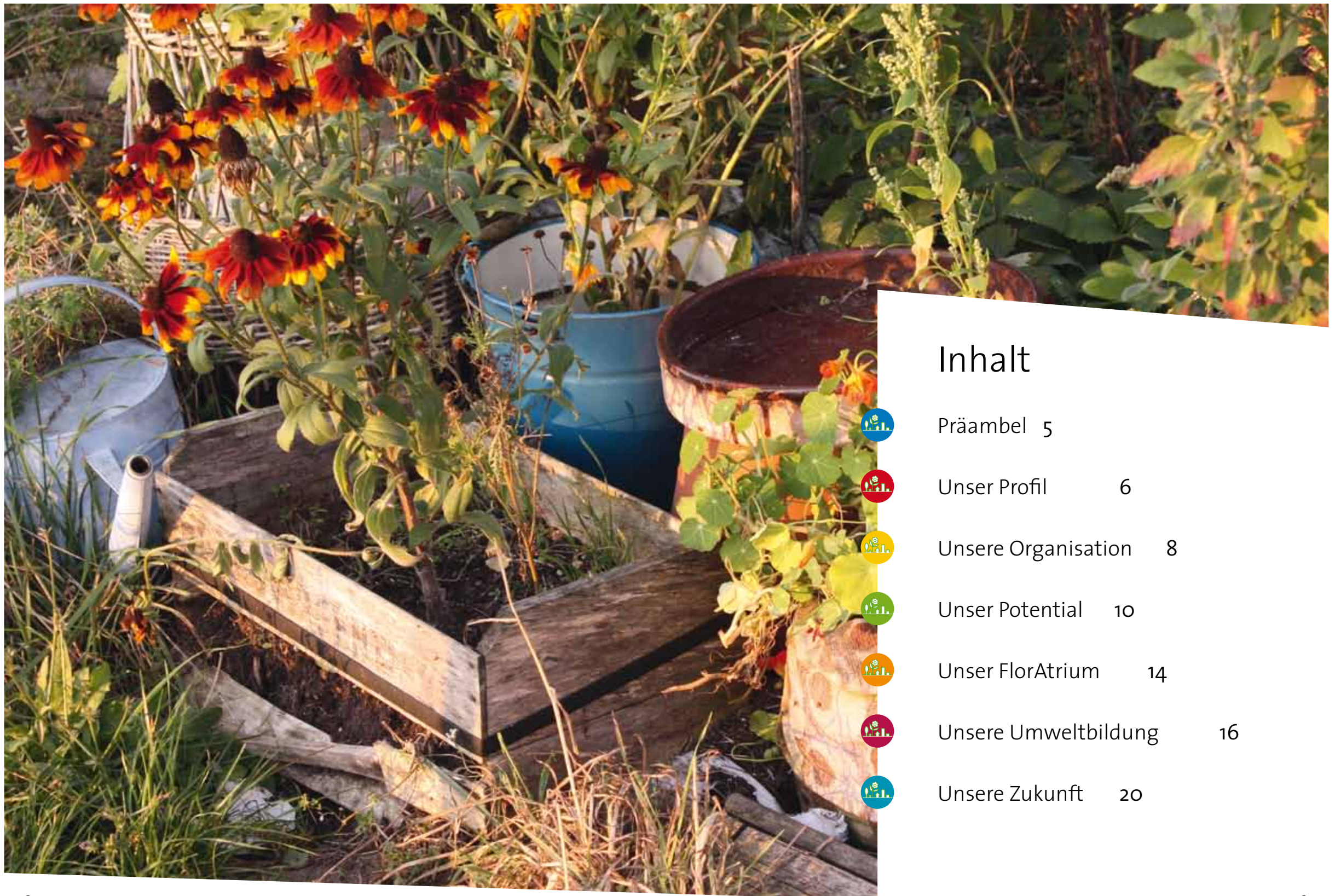


Unser Leitbild

Landesverband der Gartenfreunde Bremen e. V.





Inhalt



Präambel 5



Unser Profil 6



Unsere Organisation 8



Unser Potential 10



Unser FlorAtrium 14



Unsere Umweltbildung 16



Unsere Zukunft 20



Unser



Leitbild

Präambel

Ohne Vergangenheit keine Zukunft. Einflüsse von außen, vermischt mit politischen wie wirtschaftlichen Interessen und Werteveränderungen, haben das Bremer Kleingartenwesen geprägt und die Entwicklung des Verbandes beeinflusst. Dieser musste mit Widersprüchen leben, sich Angriffen erwehren, sich anpassen und bestehen. Gleichzeitig galt es Traditionen zu bewahren und sich dem Neuen nicht zu verschließen, um über 100 Jahre lang, bis heute, Akzente zu setzen.

Die Gestaltung eines zukunftsfähigen Kleingartenwesens auf ideeller Basis ist Ansporn, ist Maßstab unseres Handelns. Dabei steht die Interessenvertretung der Gartenfreunde – Vereine und deren Mitglieder – ebenso im Fokus, wie unser Wirken für Mensch und Natur – bis in die Mitte der Gesellschaft.

Das Leitbild beschreibt kurz und prägnant Leistungen, Aufgaben und Ziele der Gemeinschaft der Kleingärtner im Landesverband der Gartenfreunde Bremen e.V.



Unser Profil



Kleingartenanlagen sind in Bremen u. Bremerhaven mehr als nur geduldete Randerscheinung, sie prägen und durchziehen das gesamte Stadtbild. Die unmittelbare Nähe zu den Wohnquartieren, die Verbindung mit dem öffentlichen Wegesystem, parkähnliche und ökologische Strukturen und die soziale Vernetzung in die Stadtteile hinein, lassen unsere Mitglieder, die Vereine, unsere Kleingärten und das Gemeinschaftsgrün zum unverzichtbaren Bestandteil des städtischen Raums und für die Bevölkerung werden.

Kleingartenanlagen sind

- offene Orte der Kommunikation und Erholung
- hochwertige Aktivposten des öffentlichen Grüns
- für alle Menschen da und bieten Grünflächen zum Nulltarif

Kleingärten

- schaffen Ausgleich für verdichtete Stadtgebiete
- sind Erholungs- und Naturräume
- lassen Kindern Platz zum Spielen und Erleben
- ermöglichen Bewegung und gesunde Ernährung
- unabhängig von ethnischen und kulturellen Wurzeln

Demokratisch organisiert und vereinsrechtlich legitimiert bilden Aufklärung, Transparenz und Öffentlichkeit die Grundlagen unseres Handelns. Deshalb sehen wir uns in der Pflicht gegenüber der Delegiertenversammlung mit etwa 300 Vertretern aus den Vereinen, jährlich Rechenschaft abzulegen und gemeinsam Ziele zu formulieren. Das und unser Bemühen um Natur- und Umweltschutz, gesunde Ernährung, Betreuung von Familien und Kindern, soziale Integration und Umweltbildung stehen im Vordergrund der satzungsgemäßen Ausrichtung unserer Verbandsarbeit.



Unsere Organisation

Seit 1910, dem Zusammenschluss einzelner Gartenbauvereine zum Landesverband, vertreten wir die Interessen der heute mehr als 100 Vereine umfassenden Mitgliedschaft in Bremen und Bremerhaven.

Gemeinnützig ausgerichtet und mit den Interessengemeinschaften als Untergliederungen in den Stadtteilen gut strukturiert, zählen die Gartenfreunde im Land Bremen zu den großen gesellschaftsrelevanten Bevölkerungsgruppen, die sich dem Gemeinwohl der Städte und seiner Menschen verpflichtet fühlen. Wir sind das Sprachrohr der 17.000 in den Vereinen zusammengeschlossenen Mitglieder sowie deren Familien.

In der Öffentlichkeit, in Politik und in der Verwaltung werden wir entsprechend wahrgenommen.



Wir sind eine **Organisation**

- von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung
- mit sozial- und umweltpolitischer Relevanz

Wir **fühlen uns verantwortlich** für

- kontinuierliche Strategie- und Themenplanungen
- engagierte Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- effiziente Verwaltung der Kleingarten- und Anlagenflächen
- Seminare, Schulungen, Infoveranstaltungen
- inhaltliche Ausrichtung der Mitgliederzeitschrift und der Internetplattform
- eine umfassende Mitgliederbetreuung

Wir **verstehen uns als Dienstleister** mit

- Lehr- und Erlebnissgarten (Beratungszentrum)
- Fach- und Umweltberatung (naturnahes Gärtnern)
- Vor-Ort-Service (Schredderdienst etc.)
- Lerngartennetzwerk und Umweltbildungsprojekten

Unser Potential



Unsere Gemeinschaft

Die mehr als 17.000 Mitglieder zählenden Bremer Gartenfreunde bilden ein Ganzes. Überwiegend auf Einzelmitgliedschaften basierend, gehören Familien, Paare und Singles zu unseren Gartenfreunden. Trotz unterschiedlicher Herkunft und Bildung sind sie Teil einer Gemeinschaft, die das Kleingärtnern in all seinen Facetten – gesundes Obst und Gemüse, Regeneration im Garten, Verständigung und Zusammenhalt im Verein – lebt und sich in zahlreichen Initiativen und Projekten gesamtgesellschaftlich engagiert.

Freiberufler und Selbstständige einerseits, eine hohe Migrationsquote in vielen Vereinen andererseits, belegen nicht nur eine respektable Integrationsleistung und sogar Inklusionsleistung, sondern zeugen von einer gelungenen sozialen Durchmischung der Gemeinschaft.

Unsere Struktur

Unterstützt wird der Zusammenhalt durch den demokratisch gegliederten Aufbau des Kleingartenwesens und den Informationsfluss. Die Gartenfreunde in den Vereinen wählen ihren Vorstand. Dieser entsendet seine Vertreter in die Interessengemeinschaft, einen lockeren Zusammenschluss auf Stadtteilebene. Der jeweilige Sprecher der dort versammelten Delegierten verfügt gleichzeitig über einen Sitz im Gesamtvorstand des Landesverbandes und kann sich so unmittelbar an Entscheidungen auf Verbandsebene mit Stimmrecht beteiligen.

Unsere Mitgliedschaft im 1 Mio. starken Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) und nachhaltige Beziehungen zum europäischen Kleingartenwesen, dem Office International, gewährleisten regelmäßigen und zeitnahen überregionalen Informationsfluss. Dadurch kann auf allen Ebenen agiert, reagiert und politisch Einfluss genommen werden.

Unsere Fläche

Knapp 6 Quadratkilometer groß sind die Kleingartengebiete zusammengekommen. Damit stellen sie in Bremen einen im Vergleich zu anderen Großstädten über dem Durchschnitt liegenden Anteil an der Grünversorgung.

Über das gesamte Stadtgebiet verteilt, mit z. T. weitläufigen Grün-, Gemeinschafts- und Spielflächen ausgestattet, abwechslungsreich und bunt bepflanzt, naturnah bewirtschaftet, gewährleisten die unversiegelten Flächen gut vernetzte Rückzugsgebiete für einheimische Pflanzen, Tiere und Insekten.

Biodiversität in Bezug auf Kulturpflanzen ist kein Fremdwort für Gartenfreunde, die – vereinsbezogen mit zahlreichen Streuobstwiesen, Bienenweiden, Feuchtbiotopen und Lehrpfaden – längst dabei sind, Ökologie praxisnah umzusetzen.

Die uneingeschränkt begeh- oder per Fahrrad befahrbaren Kleingartengebiete, die in das städtische Wege- und Grünnetz eingebunden sind, stehen allen Besuchern und Erholung suchenden Menschen zu Verfügung.

Die Durchmischung besiedelter Stadtteile mit Kleingartenflächen, die sich bis in den innerstädtischen Bereich erstrecken, helfen schon jetzt die zunehmenden negativen Auswirkungen des Klimawandels auszugleichen und sogar zu reduzieren.

Unsere Kooperation

Aufmerksam, kompetent und partnerschaftlich arbeiten wir sowohl mit den politischen Gremien als auch mit den Vertretern der Verwaltung und/oder den privatisierten kommunalen Gesellschaften zusammen. Dennoch sind wir kritisch. Durch gut organisierten und heftigen Widerstand konnte eine große Zahl ehemals verplanter Kleingärten im Bereich der Universität und anderswo erhalten werden. Aufgrund unserer örtlichen und sozialen Vernetzung mit den Stadtteilen werden wir von der Bevölkerung druckvoll unterstützt.



Eine frühzeitige Beteiligung und Berücksichtigung unserer Vorstellungen, lässt uns auch über Kompromisse nachdenken, wenn es um für die Kommune und ihre Menschen absolut wichtige Maßnahmen und Entscheidungen geht. Die Mercedes-Benz Ansiedlung ist u. a. der Beweis dafür, dass Partnerschaft sich für beide Seiten auszahlt. Aus diesem Grund werden wir auf allen Ebenen der Bauleitplanung wie ein „Träger öffentlicher Belange“ behandelt und wahrgenommen.

Regelmäßige Kontakte zu Umwelt- u. Naturschutzorganisationen, zu den Parteien und in die parlamentarischen Fraktionen hinein, unser Bestreben, einen offenen Dialog auch mit den Spitzen der Verwaltung zu führen, unterstützen den gegenseitigen Respekt und die Förderung des Kleingartenwesens und von Projekten/Maßnahmen des Gemeinwohls durch die öffentliche Hand.

Unsere Kommunikation

Kommunikation nach innen und nach außen ist unverzichtbar. Unser Wissen um die Historie, Strategie und Entscheidungen, bilden das nachhaltige Fundament für das Kleingartenwesen bis in die Gegenwart und schaffen Identifikation und Selbstbewusstsein.

Die Mitgliederzeitschrift, seit Jahrzehnten im obligatorischen Bezug, begünstigt den Informationsfluss zwischen den 17.000 Lesern. Unsere Mitglieder erhalten umfassende Aufklärung über Themen und zu Problemlagen; sowohl unseren Partnern als auch unseren Gegnern „draußen“ können wir unsere Sicht der Dinge mit Beiträgen, Aufrufen, Kommentaren und Beilagen, wenn es sein muss auch fortgesetzt und über einen längeren Zeitraum, deutlich machen. Presseinformationen, die mediale Hervorhebung besonderer Ereignisse, Aufbau und Pflege unseres Internetauftritts, sind weitere Facetten unserer Öffentlichkeitsarbeit. Dort stellen wir uns nicht nur dar und werben für das Kleingartenwesen, sondern wir informieren, geben Ratschläge, bringen wichtige Themen auf den Punkt, verweisen auf zahlreiche Veranstaltungen und machen neugierig – mit Erfolg!

Unser FlorAtrium



Das FlorAtrium, zentraler Ort einer offenen Kommunikation,
bietet optimale Voraussetzungen, das Kleingartenwesen
im Land Bremen über seine klassische Zweckbestimmung
hinaus darzustellen und auf wichtige gesellschaftliche
Veränderungen zielorientiert zu reagieren.



Als zur Wirklichkeit gewordenen Vision, welche die städtebauliche, die ökologische und die soziale Bedeutung der Kleingärten herausstellt und erlebbar macht, ist unser FlorAtrium

Synthese zwischen Garten und Gebäuden mit

- Lehr- und Erlebnissgarten, auf 10.000 qm Fläche im Außenbereich
- Haupt- und Nebengebäude, auf 600 qm Fläche im Innenbereich

Kontakt- und Anlaufstelle für

- Vereinsmitglieder und Vereine
- Schulen und Kindergärten
- Erwachsenenbildungseinrichtungen
- Natur- und Umweltorganisationen
- sowie Interessierte

Marktplatz innovativer Ideen und Angebote

- mit Seminar-, Sitzungs- und Geschäftsräumen, dem Beratungszentrum und zahlreichen Veranstaltungen
- für jeden, unabhängig von einer Mitgliedschaft

Grüner Lernort in Sachen Umweltverantwortung mit

- Fachberater- und Schätzer Ausbildung
- Gemüselehrpfad, Bienenlernstand und Sonnenfalle
- Kompostierung, Bodenpflege, Obst- und Gemüsekunde, Dachbegrünung, Feucht- und Trockenbiotope, Nützlingsförderung, Projekt- und Erlebnissgärten



Unsere Umweltbildung

Aus dem 1986 gegründeten Lehr- und Versuchsgarten wurde das Beratungszentrum und seit 2003 das FlorAtrium, das wir kontinuierlich zum außerschulischen Lernort und Umweltbildungszentrum für Kinder und Erwachsene entwickelt haben.



Unser Lehr- und Erlebnisgarten

Kinder brauchen sinnliche Erfahrung, um einen Zugang zur Natur zu finden. Im Lehr- und Erlebnisgarten des FlorAtrium können Kinder in einem geschützten Umfeld vielfältige Sinneserfahrungen sammeln, Naturzusammenhänge erschließen sich dabei von selbst.

Die handlungsorientierten Gartenprojekte und Mitmachaktionen richten sich an Kindergärten und Schulklassen, sowie an Familien – auch außerhalb betreuter Projekte.

Das Kindergärten und Schulen zur Verfügung stehende breitgefächerte Veranstaltungsangebot orientiert sich an einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und wird im Austausch mit anderen Umweltbildungseinrichtungen ständig aktualisiert und weiterentwickelt.

Unser Natur- und Freizeitangebot

Auch Jugendlichen und Familien werden abwechslungsreiche Erlebnisse und begleitete Aktivitäten zu aktuellen Themen aus der Natur und Umwelt geboten.

Unter dem Motto Aktiv im Stadtteil offerieren wir Freizeitangebote. Kinder und Eltern erkunden und erleben im Beratungszentrum als auch außerhalb, in anderen Naturräumen des Stadtteils oder auf dem Bauernhof in der Nähe, die Umwelt.

Familien erhalten unmittelbare Einblicke in natürliche (naturgemäße) Abläufe, in die Tier- und Pflanzenwelt, sowie in landwirtschaftliche Betriebe der Region.

Unser Lerngartennetzwerk

In vielen Stadtteilen fehlt es an grünen, erlebnisreich gestalteten Außenbereichen.

Lerngärten in unmittelbarer Nachbarschaft zu pädagogischen Einrichtungen bieten hier mehr als nur einen Ausgleich.

Deshalb bilden wir Kooperationen im gesamten Stadtgebiet zwischen Schulen- und Kindergärten einerseits und Kleingärtnervereinen andererseits. Getragen werden die Partnerschaften durch eine Vielzahl ehrenamtlich tätiger Gartenfreunde, welche die Gärten betreuen und gemeinsam mit den pädagogischen Einrichtungen kindgerecht gestalten. Die Lerngärten zum Pflanzen, Spielen und Ausprobieren werden von den Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt und vermitteln den Kindern vielfältige Sinneserlebnisse in einer anregenden Lernumgebung.

Workshops- und Netzwerktreffen im FlorAtrium unterstützen die nachhaltige Entwicklung der Kooperationen vor Ort.



Unsere Zukunft



„Kleingärten sind auch unter Bedingungen des demografischen Wandels, der städtebaulichen Umbauprozesse und sich ändernden sozialen, ökonomischen und ökologischen Erfordernissen unverzichtbarer Bestandteil kommunalen Lebens!“

Kein geringerer als der Deutsche Städtetag hat diese Aussage getroffen und folgerichtig in seinen im April 2013 veröffentlichten Leitlinien als Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung des Kleingartenwesens zum Ausdruck gebracht.

Die Elemente **Freizeit und Erholung** werden immer dominanter für den Einzelnen, um in der Gesellschaft, im Beruf und im Ehrenamt „funktionieren“ zu können. Unsere Kleingärten und die Solidargemeinschaft der Gartenfreunde werden dabei eine immer wichtigere Rolle einnehmen. Sie dienen nicht nur als persönlicher Rückzugsraum, um regenerieren und, z. B. beim Gärtnern Kräfte sammeln sowie an Leib und Seele gesunden zu können, zudem bieten sie zahlreiche Möglichkeiten, sich im Verein und darüber hinaus für das Gemeinwesen ideell zu engagieren:

- Das wollen wir auf vielfältige Weise fördern, indem wir unsere Meinungsführerschaft ausbauen und den Aktiven anderer Gartenformen (Urban Gardening etc.) fachkompetente Beratung und Hilfestellung anbieten.
- Mehr noch als bisher beabsichtigen wir uns vor Ort, in den Stadtteilen, mit sozialen Trägern und natur-/umweltorientierten Einrichtungen zu vernetzen.
- Durch eine den gesellschaftlichen Verhältnissen angepasste moderne Interpretation des Kleingartenwesens – auch in punkto zeitgemäßer Ausstattung – ist es unser Ziel, den Zugang in die Vereine für junge Familien, Senioren, für alle Menschen, ob alt oder jung, ob mit oder ohne Migrationshintergrund, zu ermöglichen.



Unsere **Umweltbildung**, unterstützt von allen politischen Parteien und gefördert durch die Ressorts Umwelt, Bildung sowie Jugend und Soziales, soll intensiviert werden. Den nachfolgenden Generationen in Bremen und Bremerhaven möchten wir wichtige Lebensgrundlagen wie

- ressourcenschonender Umgang mit der Natur
- Bodenschutz
- gesunde Ernährung – vom Anbau eigenen Obstes und Gemüses bis hin zu dessen Verwertung
- Bevorzugung regionaler Produkte
- Bewahrung einer lebenswerten Umwelt

praxisrelevant, nachhaltig und beispielhaft im FlorAtrium und in den Vereinen vor Ort erlebbar machen.

Unsere Verantwortung und unsere **Kompetenz für den Grünbereich** bezieht sich ebenfalls auf den Klimawandel, dem im städtischen Bereich nur wirksam begegnet werden kann, wenn es genügend Kleingartengebiete gibt, die das Niederschlagwasser aufnehmen und mit ihren Flächen für Abkühlung, für Wohlbefinden in den verdichteten Siedlungsräumen sorgen.

Deshalb sind unsere großflächigen Grünbereiche nicht nur als anerkannter – weicher – Standortfaktor für die Städte Bremen und Bremerhaven von hohem Wert, sondern für den erforderlichen **Klimaschutz** zukünftig unverzichtbar.

Dieser und weiteren Aufgaben wollen wir uns im Dialog mit Politik und Verwaltung stellen und u. a. erreichen, dass die Umsetzung der nach Naturschutzgesetz erforderlichen Ausgleichsmaßnahmen bei Inanspruchnahme/Versiegelung von Bodenflächen sinnvollerweise innerhalb der Landesgrenzen und partiell auch in Kleingartengebieten erfolgt.

Wir fühlen uns verpflichtet dafür zu sorgen, dass der wertvolle **Lebensraum Kleingärten** sowohl für Flora und Fauna, als auch für den Menschen als wichtiger Bestandteil urbaner Lebensqualität erhalten bleibt!



IMPRESSUM

Herausgeber

Landesverband der Gartenfreunde Bremen e. V.

J.-F.-Walte-Str. 2, 28357 Bremen

Telefon: (0421) 336 551-0

E-Mail: bremen@gartenfreunde.de

Web: www.gartenfreunde-bremen.de

Bildnachweis: Creatas Images, Uta Hartleb,

Hans-Ulrich Helms, Thomas Wagner,

Gestaltung: Uta Hartleb

Druck: 2015

